

Geröllkinder

(Ewig kann's nicht Winter sein)

Das Musical

LIBRETTO

Edition Soundchaser

"Geröllkinder"

Stand 23.8.2018

(nach all den Jahren bestimmt mit typischen Motiven aus dem ein- oder anderen Shakespeare-Stück)

Ein Musical in 2 Akten

Libretto: Stefan Weishaupt und Hans-Jürgen Fuchs

Dialoge: Stefan Weishaupt

Musik und Songtexte: Hans-Jürgen Fuchs

Aufführungen nur mit Genehmigung der Autoren

Verlegt im Verlag Edition Soundchaser

1. AKT	3	1. DIE GEDANKEN SIND FREI	20
1. PROLOG	3	2. DER LOHN IST SICHER MEIN 2	21
2. UND SO MUSSTE ICH GEHEN (SAMIRS GESCHICHTE)	5	3. FORT VON HIER	23
3. WAS WERDE ICH NOCH SEHN‘? (DIE GABE)	7	4. UND WEITER ZIEHT DIE ZEIT (RÄUBERLIED) ADAPTIERT VON WILHELM RUDOW (1888)	25
4. IN DER WASSERFABRIK	8	5. SIE KOMMEN, HÖRT DAS TROMMELN	26
5. DIES LEBEN HIER	9	6. AUS DEM SAMEN WIRD EIN BAUM ZULETZT	28
6. GESUCHT: DER VERRÄTER	10	7. LANGSAM VERGEHT DIE ZEIT	30
7. DER LOHN IST SICHER MEIN	10	8. IST DIES HEIMAT- PROLOG REPRISE..	31
8. ES WIRD KALT, SO DASS ICH FRIER‘ ...	13	9. DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT	32
9. UND WIR LAUFEN MIT OFFENEN ARMEN	15	10. ALLES WIRD GUT	33
10. EWIG KANN‘S NICHT WINTER SEIN	16	11. WENN IHR AN MICH GLAUBT	35
11. EWIG KANN‘S NICHT WINTER SEIN 2 ..	17	12. BRÜDER, ZUR SONNE (SCHLUSSLIED)	36
2. AKT	20		

Charaktere:

Sina, Aufrührerin im Weizental, arbeitet in der Wasserfabrik

Rafaela, von ihrer Schwester Sina „Engel“ genannt, wird – was keiner vorher gedacht hätte – die große Seherin sein

Penny, die „Verräterin“, ihr Bruder George war bei der STAMA, starb bei einem Aufruhr

Samir, der Geächtete aus dem Tintenbezirk

Weitere Arbeiterinnen im Wasserwerk:

Padma, enge Freundin

Venta, Kollegin

Myrtille, Kollegin

Tero, Kollegin

Juana, Stiefschwester von Venta, STAMA

Branco, ihr Gehilfe, STAMA

1. Akt

1. Prolog

Es ist dunkel. Hin und wieder ermöglichen Lichteffekte den Blick auf das Ensemble, das mit dem Rücken zum Publikum steht. Samir steht woanders.

Die Gesangsparts werden im Laufe des Stückes immer stärker, da sich immer mehr Sänger umdrehen.

Rafaela Eigentlich ist es ganz schön hier im Weizental. Wenn nur die STAMA nicht wäre. Wir sind gute Arbeiter und unsere Vorfahren haben hier Brot und Bier hergestellt. Aber das ist schon sehr lange her. Heute schöpfen wir nur noch Wasser aus den Quellen und verladen die Kanister auf große Eisenbahnwaggonen. Unsere Mutter ist die Heilerin hier am Ort. Vielleicht kann ich das auch mal werden.

Samir Wo bin ich hier? Bin ich schon im Weizental?
Ich habe ‚geträumt‘, dass ich hierher kommen muss, um die große Seherin zu finden.

Einige wenige/ Rafaela:

Ist dies Heimat, bin ich hier zuhause

Ist dies mein Land hier, auf dem ich steh

Wohin gehör ich, wo bin ich zufrieden

Lacht das Glück mir

Ich fühl mich hier total verloren

Alles um mich ist nur grau in grau

In welche Welt bin ich hineingeboren

Bin so fremd hier

Dieser Teil wird zweimal gesungen. Zum 2. Mal drehen sich ein paar zusätzliche Sänger um. Rafaelas Teil erklingt gleichzeitig.

Rafaela:

Wer werd‘ ich sein, wofür

Bin ich bestimmt

Kann ich die Erwartungen erfüllen‘

Wenn man mich aufnimmt

Es ist noch Zeit, doch

Mir ist nicht klar

Wohin mein Leben führen wird

Schwer vorstellbar

Sina Eigentlich ist es ganz schön hier im Weizental. Na ja, ganz schön beschissen, wenn man fast verhungert. Da hilft’s auch nichts, dass Mama Heilerin ist. Hunger kann man nicht heilen.

Dabei könnte man hier alles haben, falls die Geschichte stimmt.

Auf das Bier kann ich gut verzichten, aber das Brot haben sie uns auch noch weggenommen und damit die Hoffnung. Wer hungert, der hofft nicht mehr, der verzweifelt. Und mit Verzweifelten kann man nicht kämpfen.

Samir Die große Seherin, die Eine, die uns aus der Unterdrückung befreien kann.
Ich konnte ohnehin nicht länger im Tintenbezirk bleiben, sie waren mir auf die Spur gekommen. Sie wussten, dass ich in den verbotenen Büchern gelesen hatte.

Noch mehr/ Sina/ Rafaela:

Ist dies Heimat, bin ich hier zuhause

Ist dies mein Land hier, auf dem ich steh

Wohin gehör ich, wo bin ich zufrieden
Lacht das Glück mir
Ich fühl mich hier total verloren
Alles um mich ist nur grau in grau
In welche Welt bin ich hineingeboren
Bin so fremd hier

Sina:

Man hält uns kurz, das
Leben `ne Qual
So ohne Hoffnung, da wird uns
Scheinbar alles egal
Doch ich spür` Veränderung
Nimmt ihren Lauf
Tief in mir weiß ich ganz bestimmt
Es geht bergauf

Peggy

Ach, Sina, mach Dich doch nicht so wichtig!
Welche Revolution hast Du diesmal wieder im Kopf.
Ein Erdbeben, einen Berggrutsch?

...

Was war das für ein lächerlicher Umsturz, den Du Dir damals ausgedacht und uns alle
damit in Gefahr gebracht hast?

Eine Lawine hast Du ausgelöst und mein Bruder George wurde von ihr mitgerissen.

Nichts ist mehr, wie es war ...

Ich habe Dir schon oft gesagt, dass Dich die STAMA holt, wenn Du so weiter spinnst.

Die große Revolte gegen den Staat. Das bringt doch nichts!

alle:

Ist dies Heimat, bin ich hier zuhause
Ist dies mein Land hier, auf dem ich steh
Wohin gehör ich, wo bin ich zufrieden
Lacht das Glück mir
Ich fühl mich hier total verloren
Alles um mich ist nur grau in grau
In welche Welt bin ich hineingeboren
Bin so fremd hier

Samir:

Was erwartet mich hier
Bleib` ich unentdeckt
Ich brauch` `nen Platz für mich
Brauch` ein Versteck
Wer sind die Menschen
In diesem Tal
Werd' ich Freunde finden hier
Wie ist mein Schicksal?

Licht aus

Das Bild ist düster/dunkel. Zwei Gestalten (Sina und Rafaela) laufen kaum sichtbar von rechts nach links über die Bühne. Black.

Anderer Farbton, sehr dunkel. Sina kommt wieder von rechts, bleibt in der Mitte stehen und sieht sich wachsam um. Rafaela kommt hinzu und atmet schwer auf ihre Oberschenkel gestützt. Sie „flüchten“ dann durch den Zuschauerraum. Ein Verfolger (STAMA) tritt auf und nimmt dämonisch schnüffelnd die Spur auf.

Black. Man hört ein brechendes Geräusch, ein Fallen, einen Aufprall, zwei Schreie.

Licht blendet langsam auf.

Rafaela Aua, au.
Sina Pssst.
Rafaela Mein Bein!
Sina Wenn du nicht den Mund hältst, Engelchen, dann sind Deine Beine das geringste Problem.

Rafaela wimmert, kurz danach wird es ruhig

Sina *schüttelt den Kopf* Diese Idioten! Nur weil ich vorher schon wusste, was sie mich fragen wollen, muss ich doch noch kein Freak sein.
Rafaela Na, ja, du hast schneller geantwortet, als der STAMA-Mann fragen konnte, das war schon sehr auffällig.
Sina Ich hatte es eben eilig. Man hat ja nicht den ganzen Tag Zeit, diesen Trotteln zuzuhören.
Rafaela Mensch, Sina, du musst echt vorsichtiger sein!

Sina sieht sich um und erkundet den gesamten Raum

Sina Ich fass es nicht, ein verborgener Keller, ein Schutzraum.
Rafaela Wo sind wir?
Sina In den Ruinen der alten Brotfabrik.
Rafaela Wozu ein ‚Schutzraum‘?
Sina Na, der hält auch Luftangriffen stand. Das hatten sie früher, wenn Krieg war.
Rafaela Aha.
Sina Mal sehen, was es hier zu finden gibt.

Rafaela steht auf, sieht sich die Decke, die Oberlichter und die Treppe nach oben an. Sina betrachtet den Boden, die Schränke und probiert alle Türen aus.

Rafaela Ich habe Hunger. Wie geht's hier raus?
Sina Das weiß ich noch nicht. Und ich habe leider nichts mehr, meine letzten Kapseln haben wir heute Mittag gegessen. Tut mir ...

Sie öffnet einen Vorhang, eine Luke, Tür, Schrank, o.ä. und erstarrt.

Rafaela Schade.
Sina Engel! Du glaubst es nicht ...
Rafaela Was?
Sina Hier ist Brot, Rafaela. Viel Brot, gutes Essen. Ein reicher Schatz an ...

Sie verschwindet durch die Luke, Tür, Schrank, o.ä.

Rafaela Sina? ... Sina, warte auf mich!!! Bleib stehen.

Man hört ein Rumpeln. (Geräusch 1)

Sina (OFF) Oops. Fast wär's auf mich drauf gefallen. Wow, ist das viel ...

Rafaela schüttelt den Kopf und geht hinterher. Ab.

2. Und so musste ich gehen (Samirs Geschichte)

Nachdem die Mädchen weg sind, kommt Samir heraus und erzählt uns seine Geschichte.

Bin aus dem Tintenbezirk

Dort war ich schon mein ganzes Leben lang

Dort lernte ich genau abzuschreiben

Was in diesen Schriften stand

Je mehr ich las und sie kopierte

Desto mehr Fragen stellten sich

Doch niemand, der mir Antwort gab